

aktuell.

Die Mitgliederzeitschrift des
Jugendweihes Deutschland e.V.

Frühjahr
2024



Knigge – das Einmaleins des guten Benehmens

Sind diese Kurse eigentlich noch
zeitgemäß? Unsere Anmeldezahlen
beweisen es ...

Zu Besuch in der Sächsischen Staatskanzlei

Michael Kretschmer begrüßte Vertreter
aus Vorstand, Geschäftsführung und
Jugendgruppe des SVJJ

Ausgabe 01

Worum geht es?

Inhaltsverzeichnis

Bundesverband Jugendweihe Deutschland ●

- 3 Vorwort
- 4 Stadtführung mit BISS in München

Landesverband Hamburg ●

- 6 Wir gehen ins Museum

Landesverband Sachsen-Anhalt ●

- 8 Jugendweihe – natürlich inklusiv
- 9 Neues Präsidium

Landesverband Sachsen ●

- 10 Zu Besuch in der Sächsischen Staatskanzlei



- 12 Unsere Vertreterversammlung im November 2023
- 14 Mein Praktikum im Jugendweihe-Regionalbüro Dresden
- 15 Arbeitstreffen der Mitglieder- und Jugendgruppen sowie der Finanzprüfer im Januar 2024

Regionalgruppe Baden-Württemberg ●

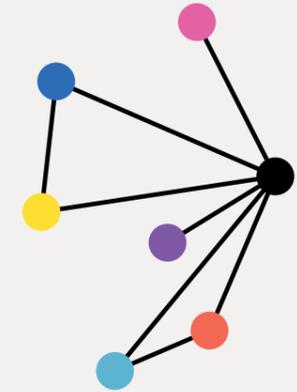
- 16 Knigge – das Einmaleins des guten Benehmens

Landesverband Thüringen ●

- 18 Mein Weg zur Jugendweihe
- 20 20 Jahre – wo ist die Zeit geblieben?
- 21 Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen
- 22 Praktikumszeit
- 24 Besser, man sitzt auf den hinteren Plätzen – Besuch einer Gerichtsverhandlung im Amtsgericht Erfurt



- 25 Erfurt - München und zurück
- 27 Wenn ich mich kurz Vorstellen darf?!



Liebe Mitglieder, liebe Leser:innen,

wir hoffen, dass Sie alle gesund und voller Energie ins Jahr 2024 gestartet sind ...

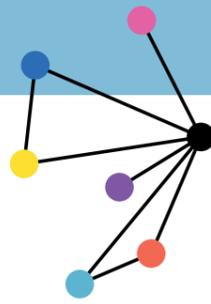
Herzlich willkommen zur ersten Ausgabe unseres Magazins im neuen Jahr! Wir sind stolz darauf, eine Plattform zu bieten, auf der Sie Ihre Stimme erheben und Ihre Gedanken teilen können und hoffen, dass Sie in den Beiträgen Inspiration, Unterhaltung und vielleicht sogar neue Perspektiven finden.

In dieser Ausgabe erwarten Sie spannende Mitgliederbeiträge – tauchen Sie ein in die vielfältigen Geschichten und Meinungen unserer Mitglieder.

Wir danken allen, die Beiträge eingereicht haben, und freuen uns auf weitere tolle Artikel in den kommenden Ausgaben.

Ronny Jüttner
Präsident
Jugendweihe Deutschland e.V.

Berlin, März 2024



Stadtführung mit **BISS**



Ein sonniger, aber eiskalter Tag Ende Januar. Erwartungsvoll stehen die Jugendlichen vor dem Haupteingang des Ostfriedhofs ... Können sich die jungen Menschen – bisher meist ohne wirtschaftliche Sorgen aufgewachsen – überhaupt vorstellen, wie viele Menschen in der Großstadt München in Not leben, auf der „Schattenseite“ unserer Gesellschaft. Bei der Führung BISS* & Partner (*Bürger in sozialen Schwierigkei-

ten) erfahren wir mehr über die andere Seite der Stadt. Unsere beiden BISS-Führer – ehemals selbst in Not geratene Bürger der Stadt – begrüßen uns herzlich und führen jeweils ca. 20 Jugendliche in zwei Gruppen über den Friedhof. Zunächst zum pompösen Mausoleum des Münchner Originals Rudolph Moshammer, wo uns der BISS-Stadtführer erzählt, wie und warum sich der einstige

Edel-Boutique-Besitzer für Obdachlose engagierte und wie BISS bis heute von dessen Stiftung profitiert. Einen kurzen Spaziergang weiter stehen wir vor einer Grabstätte, die BISS - anders als gewöhnliche Firmen - für seine Mitarbeiter errichtet hat. Hier erfahren wir die Gründe dieser Grabstätte und warum die meisten so früh verstorben sind.

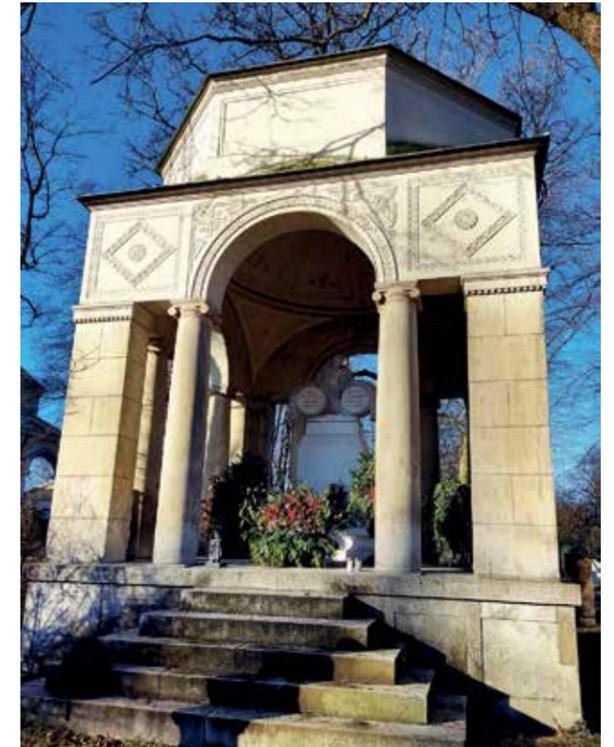
Die beiden BISS-Führer gewähren uns über die Fakten der Zeitung hinaus einen Einblick in ihr eigenes Leben, erklären, wie sie in soziale Schwierigkeiten geraten waren und den Weg heraus aus ihrer Not.

Herr Schuchardt, einer der Begleiter, ist schon seit mehreren Jahrzehnten BISS-Mitarbeiter und somit seit nahezu Beginn der Vereinsgründung dabei. Im vergangenen Jahr feierte der Verein sein 30-jähriges Bestehen. BISS war die erste von Obdachlosen verkaufte Zeitung in Deutschland. Seit dieser Zeit werden monatlich etwa 40.000 Exemplare von BISS verkauft. Durch das Engagement von Hildegard Denninger wurde inzwischen eine Stiftung eingerichtet, es gibt eine Fahrradrepaur, Stadtführungen und vieles mehr.

Am Ende unserer Veranstaltung geben uns beide Stadtführer einen wertvollen Tipp mit auf den Weg: Oft reicht als **Wertschätzung** schon **ein freundlicher Gruß** an die Verkäufer der Zeitung, die meist 10 Stunden am Tag an ihren festen Stammplätzen sitzen und sich mit dem Verkauf der Zeitungen ihren Lebensunterhalt verdienen.

Falls wir euer Interesse geweckt haben, erfahrt ihr hier mehr über den Verein und seine Zeitung: <https://biss-magazin.de>

Andrea Pelzer
Jugendweihe Deutschland e.V.
München und Umgebung



Wir gehen ...

Die Saison läuft, die Teilnehmer gut beschäftigt. Seit Januar treffen sie sich nicht mehr nur regelmäßig in den Basiskursen, sondern auch die Workshops sind wieder gestartet.

Zu den Workshops gehören auch eine Reihe interessanter Museen ...

Ein absoluter Renner ist der Besuch des Chocoversums, indem man nicht nur viel Schokolade probieren darf sondern auch lernt, wo sie eigentlich herkommt und was man beachten sollte, wenn man sie im Handel besorgt.

Was hieß nochmal Fairtrade? Auch das hat man gelernt und welche Tücken es hier gibt. Dieses Jahr waren wir viermal hier.

Auch interessant ist das Zollmuseum, welches von ehemaligen Zollbeamten ins Leben gerufen wurde und ihre Arbeit beschreibt. Wie es zu dem Beruf kam und wie sie heute aussieht. Man kann einen Hundeführertest machen und ausprobieren, ob man alle Verstecke im hinteren Teil eines Autos finden kann.

Im Museum der Arbeit geht es wie der Name schon sagt um Arbeit. Gerade die Arbeitergesellschaft von vor 100 Jahren bis heute wird genauer unter die Lupe genommen.

Mir bleibt vor allem der Zeitungsdruck im Gedächtnis. Dazu kommt jedes Jahr eine super interessante Zusatzausstellung.

In Nortorf gibt es das Deutsche Schallplattenmuseum in einem ehemaligen Gebäude der Firma TELDEC, neben der spannenden Geschichte, wie man begann, Musik aufzunehmen lernt man auch, was Schallplatten mit Mutter und Vater zu tun haben.

Natürlich darf bei uns auch nicht ein Hansmuseum fehlen und genau deswegen haben wir das in Lübeck unter die Lupe genommen.

Auch unter die Kategorie fällt der Besuch im Dialog im Stillen, der mit einer kleinen Gruppe Interessenten das Leben derer erforscht, die nicht hören können.

Das Planetarium haben wir mit verschiedenen Veranstaltungen dreimal besucht und einmal waren wir zusätzlich noch im Mediendom in Kiel. In Kiel zeigen uns auch Menschen, die nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens standen ihre Stadt.

Komplettiert wird dieses freiwillige Angebot mit dem Pflichtbesuch der KZ-Gedenkstätte Neuengamme.

Mit diesem bunten Mix wird das Angebot vieler weiterer Workshops vervollständigt. Das ist nur möglich, da viele unserer Kursleiter noch mehr Herzblut in ihre Arbeit stecken, als sie es vorher sowieso schon getan haben. Sie können sich nun die Themen, die sie besonders interessieren herausuchen und da die Interessen genauso unterschiedlich sind, werden ganz automatisch viele verschiedene Thematiken behandelt, was dazu führt, dass die Teilnehmer ihre Zeit mit uns maximal nutzen können.

Tamina Panchacharadevan
Geschäftsführerin



Es gibt viel zu hören ..., zu sehen ..., zu schmecken ...
Unser Rundgang – eine durchaus stets interessante und genussvolle Reise –
im CHOCOVERSUM, dem Schokoladenmuseum im Herzen Hamburgs.

ins Museum

Jugendweihe – natürlich inklusiv

Erwachsenwerden ist für alle da –
Interessenvereinigung Jugendweihe sorgt auch
für Menschen mit Beeinträchtigungen

Magdeburg. Rund 7.000 Mädchen und Jungen erlebten 2023 mit der Jugendweihe ihren ersten Schritt ins Leben als Erwachsene. Dabei legt die Interessenvereinigung Jugendweihe großen Wert darauf, dass die Feierstunde auch für alle zum Erlebnis wird – auch für Menschen mit Beeinträchtigungen. Präsident Sebastian Richter: „Bei 7.000 jungen Menschen und rund 35.000 Gästen im Saal kommt es natürlich vor, dass jemand mit Beeinträchtigungen dabei ist. Oftmals wird im Vorfeld zaghaft nachgefragt, ob die Möglichkeit besteht, die Oma im Rollstuhl oder sehbehinderte Tante mitzubringen. Das ist natürlich möglich.“

Viele der Feierobjekte sind rollstuhlgerecht, ebenso haben Begleitpersonen oder Assistenzhunde stets einen Platz. „Leider gab es in der Vergangenheit Fälle, wo sich Menschen nicht getraut haben zu Fragen und daher auf die Jugendweihe verzichtet haben. Das ist sehr schade. Erwachsenwerden dürfen mit uns schließlich alle“, erklärt Richter weiter. Das heißt konkret: Auch wenn ein Jugendlicher beeinträchtigt ist, setzen die lokalen Verantwortlichen alles daran, die Feierstunde zu ermöglichen. So gab es in den vergangenen Jahren unter anderem Lösungen, um Rollstühle auf die Bühnen im Land zu bekommen, Veranstaltungen wurden von Gebärdendolmetschern begleitet und bei Jugendlichen aus dem Autismus Spektrum die Berührungen von Fremden nicht mögen wurde selbstverständlich auf den Handschlag bei der Gratulation verzichtet. Richter: „So vielfältig wie die Menschen sind, so vielfältig sind auch unsere Lösungen. Daher keine Angst oder Scheu. Einfach bei der Anmeldung mit unseren lokalen Expertinnen über alles sprechen. Wir finden eine Lösung. Auch bei kurzfristig auftretenden Beeinträchtigungen, wie zum Beispiel durch einen Unfall. Da spielen sich teils sehr berührende Szenen ab, wenn die Klas-

senkameraden einen jungen Mann auf die Bühne tragen wollen, damit dieser trotz Verletzungen an den Beinen bei ihnen sein kann. Da bleiben im Saal nicht alle Augen trocken.“

Die Interessenvereinigung Jugendweihe möchte zum Internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen ein Zeichen setzen und Menschen mit Handicap ermutigen auch an der Feierstunde teilzunehmen. Im Übrigen gilt dies bei der Jugendweihe nicht nur bei den Gästen und den Jugendweiheligen. Selbst im Präsidium des Vereins befinden sich aktuell eine schwerbehinderte Person und ein einem Schwerbehinderten Gleichgestellter.

Unser langjähriges Mitglied Ingo erhielt von Frau Bettführ, Geschäftsstellenleiterin in Dessau, eine symbolische Ehrenurkunde als Mitglied für seinen großen Fleiß und seine jahrelange Treue im Verein. Wir sind sehr stolz darauf, dass Ingo Mitglied in unserem Verein ist.

Pressestelle
Landesverband Sachsen-Anhalt, Magdeburg



(v.l.n.r.): Sebastian Richter, Udo Flecken, Stefan Westphal, Levin Henning, Stephan Gehmlich, Marko Wilhelm

Neues Präsidium

Drei Neue und drei Alte. So könnte die Kurzfassung über das frisch gewählte Präsidium des Landesverbands Sachsen-Anhalt der Interessenvereinigung Jugendweihe lauten.

So steht dem „alten“ Präsidenten Sebastian Richter nun Stephan Gehmlich als neuer Stellvertreter zur Seite. Gehmlich hatte diese Position bereits vor einigen Jahren inne. Trat jedoch aus persönlichen Gründen zurück. Als Schatzmeister bleibt Udo Flecken erhalten. Bei den Beisitzern ist Marko Wilhelm weiterhin dabei. Neu im Team: Stefan B. Westphal und Levin Henning. Beide engagieren sich seit ihrer eigenen Jugendweihe – Westphal seit 1996 und Henning seit 2016.

Richter: „Ich bin sehr froh über das neue Präsidium. Diese Mischung aus Jung und Alt, aus traditioneller Jugendweihe und ‚wir trauen uns mal was‘ gepaart mit dem Fachwissen jedes einzelnen Präsidiumsmitglieds kann und wird unseren Verein weiter voranbringen.“

Dabei trägt das Präsidium eine große Verantwortung. Im Verein sind 12 Festangestellte beschäftigt. 152 Mitglieder kümmern sich darum, dass die zumeist 14-Jährigen den ersten Schritt ins Erwachsenenleben gut vorbereitet und in einer schönen Feierstunde vollziehen können.

Im Jahr 2024 haben sich in Sachsen-Anhalt bisher 6.700 Mädchen und Jungen für die Jugendweihe angemeldet. „Wer sich bisher noch nicht entschieden hat, kann sich natürlich auch jetzt noch anmelden. Außerdem können bereits Teilnahmen für die Jahre 2025 fix gemacht werden“, erklärt Richter abschließend.

Pressestelle
Landesverband Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Zu Besuch in der Sächsischen Staatskanzlei



Ein Jugendweiherverein wird nicht alle Tage in die Staatskanzlei eingeladen. Umso mehr freuten wir uns, dass unser Sächsischer Ministerpräsident nach seiner mündlichen Einladung zum Tag der Sachsen in Aue-Bad Schlema Wort hielt und wir einen persönlichen Gesprächstermin erhielten. Am 09. Januar war es soweit, und Vertreter aus Vorstand, Geschäftsführung und Jugendgruppe besuchten die Staatskanzlei.

Michael Kretschmer war von der Begrüßung an überaus aufgeschlossen und herzlich. Er würdigte die Werte und Impulse, die wir Jugendlichen auf dem Weg ins Erwachsenenleben geben und lobte unsere Arbeit als wichtigen Dienst für den Zusammenhalt in Sachsen.

Unseren Ausführungen zur Arbeit unseres Verbands folgte er sehr aufmerksam. Darüber hinaus hatten wir zwei Themen mitgebracht, die uns im Zusammenhang mit der Umsetzung unserer offenen Jugendarbeit aktuell besonders am Herzen liegen.

Das ist zum einen eine bedarfsdeckende Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe in Sachsen nach SGB VIII (Achstes Buch Sozialgesetzbuch). Um diese sowie eine inklusive Leistungserbringung zu gewährleisten, benötigen wir klar formulierte landesrechtliche Ergänzungen zum Landesjugendhilfegesetz Sachsen sowie zu verschiedenen Punkten des SGB VIII.



Zum anderen fordern wir die Prüfung von Möglichkeiten des weiteren Ausbaus des öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum. Die Teilhabe an Angeboten der offenen Jugendarbeit in den Landkreisen hängt heute mangels ausreichender Verbindungen viel zu oft von den Familien ab. Deshalb benötigen Jugendliche in Sachsen mehr Mobilitätsangebote.

Bei beiden Themen zeigte sich Herr Kretschmer sehr zugänglich und sagte uns die Prüfung möglicher Maßnahmen zu. Unsere Einladung, sich auf einer der kommenden Jugendweih-Feierstunden als Festredner einzubringen, nahm er gern an.

Er lud uns darüber hinaus zu weiteren Gesprächen und Projekten in der nächsten Legislaturperiode ein.

Der Termin für eine Festrede konnte in der Zwischenzeit vereinbart werden und wir freuen uns sehr darauf, unseren Ministerpräsidenten am 11. Mai 2024 in der Kongresshalle am Zoo in Leipzig als Festredner begrüßen zu dürfen.

Carla Hentschel
Pressereferentin

Unsere Vertreterversammlung im November 2023

Eine Vertreterversammlung – was genau ist das eigentlich, und warum führen wir sie alle vier Jahre durch?

Die Vertreterversammlung ersetzt in unserem Verein die Mitgliederversammlung, welche bei über 300 Mitgliedern schwierig zu planen und umzusetzen wäre. Unsere 14 regional organisierten Mitgliedergruppen wählen dafür alle vier Jahre ihre Vertreter, die dann auf der Vertreterversammlung den Vorstand wählen und die inhaltliche Ausrichtung unseres Vereins für die nächsten vier Jahre beschließen.

Am 25.11.2023 war es also wieder soweit, unsere Vertreterversammlung fand im AMEDIA Hotel Elbpromenade Dresden statt. Wir freuten uns über die zahlreiche Anwesenheit der Vertreter unserer Regionen sowie über das Kommen der geladenen Gäste, den Präsidenten der Landesverbände Sachsen-Anhalt und Thüringen, Sebastian Richter und Stephan Herrmann.

Der Landesvorstand, unsere Schatzmeisterin und der Finanzprüfungsausschuss legten Rechenschaft über ihre Arbeit der vergangenen vier Jahre und den aktuellen Stand ihres Aufgabenbereichs ab. Die Vertreter nahmen eine Satzungsänderung an, welche ergänzend zu Präsenzveranstaltungen unseres Verbands digitale und hybride Beratungen auf eine rechtssichere Grundlage stellen. Ebenfalls beschlossen wurde eine Änderung der Beitragsordnung.

In der Diskussionsrunde beschäftigten uns vor allem die Themen Gewinnung neuer, junger Mitglieder, die Teilnehmergeinnung unter den Herausforderungen des Wettbewerbs und die Mitarbeiterbindung unter Berücksichtigung des allgemeinen Fachkräftemangels. Vorgestellt wurden außerdem der aktualisierte Imagefilm sowie der neue Erklärfilm zur Jugendweihe. Darüber hinaus nutzten wir die Gelegenheit, um verdienten Vereinsmitgliedern Auszeichnungen zu überreichen.



Landesvorstand, v.l.n.r.: Carla Hentschel, Rico Goldhardt, Theresa Wagner, Detlef Dikow, Sven Prietzel, Stacy Wiedemann, Kay Lohse



Finanzprüfungsausschuss, v.l.n.r.: Harry Dornich, Eveline Eberl, Christine Jastram, Regine Schuster, Giso Lieberwirth

Nachfolgend fanden die offiziellen Wahlhandlungen statt, in deren Ergebnis unser Präsident – Detlef Dikow, der Vizepräsident – Sven Prietzel, die weiteren Mitglieder des Landesvorstands und die Mitglieder des Finanzprüfungsausschusses gewählt wurden.

Theresa Wagner
Assistenz der Geschäftsleitung



Unser neuer Erklärfilm

Mein Praktikum

im Jugendweihe-Regionalbüro Dresden



Ich bin Tim und 15 Jahre alt. Ich besuche die Realschule Cossebaude und gehe in die 9. Klasse. Am 04.12.2023 begann mein 1. Praktikumstag im Sächsischen Verband für Jugendarbeit und Jugendweihe e.V. Dresden.

Gespannt startete ich den 1. Tag. Nach Vorstellung aller Kollegen ging es auch schon los an die Arbeit. Nach einer Einweisung am PC durfte ich die ersten Anmeldungen für die nächste Jugendweihefeierstunde erledigen, sowie erste Einladungskarten mitgestalten.

Am nächsten Tag zeigte mir ein Kollege wie die Reiseleitung und -organisation funktioniert. Es war sehr umfangreich und sehr informativ. Für die nächste Jugendweihe war es auch wichtig, dass die Saalpläne erstellt wurden. Aber dort hatte ich anfangs etwas Schwierigkeiten, wurde aber nach einer Weile immer besser. Als Belohnung gab es für alle Pizza, mein Lieblingsessen.

Als Betreuer von Jugendlichen war ich mit vor Ort in der Volkswagen Manufaktur. Diese und viele andere interessante Veranstaltungen werden vom Jugendweiheverein für die angehenden Erwachsenen organisiert.

In der Landesgeschäftsstelle lernte ich den Umgang mit Social Media kennen und die Gründe dafür, und warum dieser so wichtig ist. Ebenfalls erfuhr ich, dass man die Konkurrenz immer im Blick haben muss. Ich verstand immer mehr, wie wichtig Werbung und Internetpräsentation sind.

Ich konnte in meinem 14-tägigen Praktikum viel für meine Lern- und Entwicklungsmöglichkeit mitnehmen.

Seit einigen Monaten bin ich ebenfalls ehrenamtlich im Sächsischen Verband für Jugendarbeit und Jugendweihe e.V. Dresden tätig. Diese Arbeit macht mir sehr viel Spaß.

Durch mein freundliches Wesen und meine ausgeprägten kommunikativen Fähigkeiten kann ich gut mit anderen Menschen umgehen und ich weiß heute schon, wohin meine berufliche Entwicklung gehen wird.

Danke an das gesamte Team für tolle, lehrreiche 14 Tage.

Tim Schönmath
Praktikant

Wir sind stolz, ein großer Verband mit mehr als 300 ehrenamtlichen Mitgliedern landesweit zu sein. Das erfordert aber auch, von Zeit zu Zeit in einem überregionalen Rahmen Erfahrungen auszutauschen und aktuelle Ziele bzw. Herausforderungen zu diskutieren.

Deshalb trafen sich am 13. Januar 2024 die Vorsitzenden unserer Mitglieder- und Jugendgruppen im Jugendgästehaus Maternisstraße in Dresden. Parallel dazu tagten die regionalen, ehrenamtlichen Finanzprüfer unseres Verbands.



Arbeitstreffen

der Mitglieder- und Jugendgruppen sowie der Finanzprüfer im Januar 2024

Alle Anwesenheiten erhielten Materialien zur Unterstützung ihrer Arbeit und Informationen zur Aufgabenstellung unseres Verbands für die kommenden 4 Jahre, die zur Vertreterversammlung im November beschlossen worden war.

Sowohl bei den Mitglieder- als bei den Jugendgruppenvorsitzenden beschäftigte uns besonders die Problematik der Nachwuchsgewinnung. Ein bestehendes und funktionierendes Konzept zur Anwerbung neuer Mitglieder aus den Dankesrednern der Jugendweihe-Feierstunden wurde nochmals allen vorgestellt. Darüber hinaus gibt es viele weitere Ideen wie die noch intensivere Nutzung von Social Media oder die persönliche Ansprache von Jugendlichen in den Kursen, auf Events und auf unseren Jugendweihereisen.

Jugendgruppenmitglieder, die in kurzen Clips für das Ehrenamt in unserem Verband werben, sollen für Social Media produziert werden. Werbung in gedruckter Form ist auch hilfreich, egal ob als Flyer, Postkarte oder Lesezeichen im Geschenkbuch.

Aber auch der Unterstützung, Motivation und Bindung bereits vorhandener Mitglieder kommt eine große Bedeutung zu. Die Weiterbildung im Rahmen der Juleica-Schulung soll genutzt werden, und die Vorsitzenden der Mitglieder- und Jugendgruppen wollen sich zukünftig öfter treffen. Eigene Projekte wie z. B. selbst durchgeführte Kurse machen nicht nur Spaß, sondern stärken das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und den Zusammenhalt in der Gruppe.

Carla Hentschel
Pressereferentin

Knigge – das Einmaleins des guten Benehmens



Auch wenn die teilnehmende Altersklasse die Bedeutung der Thematik teilweise noch nicht so recht einschätzen kann und die Anmeldung zu den Kursen zumeist auf Initiative der Eltern geschieht, kommen die Jugendlichen im Laufe der Veranstaltung dann doch aus ihren Schneckenhäusern und beteiligen sich rege. Man kennt sich in der Regel noch nicht, daher hilft ein „Speeddating“ dabei, das erste Eis zu brechen.

Dozentin Andrea Kuhnen ist Lehrerin und Coach für verschiedene Angebotsformate rund um das Thema „Stil und Etikette“. Sie geht gezielt auf die Altersgruppe ein und vermittelt die Inhalte des Workshops in Form von Rollenspielen und Frage-Antwort-Runden.

Eine Einführung in die Tischmanieren darf nicht fehlen. Wie werden das Besteck und die Gläser angeordnet? Wer legt die Tischordnung fest? Wie benutzt man die Serviette richtig? Darf ich mein Handy auf den Tisch legen? Wie entschuldige mich beim Gang auf die Toilette? Dass man nicht mit vollem Mund spricht und sich beim Gastgeber für das Essen bedankt, sollte sich ja auch ohne Knigge-Kurs von selbst verstehen.

Das Gelernte konnte beim Mittagessen direkt ausprobiert werden. Im Kubino, dem Kultur- und Bildungszentrum Nellingen, wo auch unsere jährliche Festveranstaltung stattfindet, ist das Restaurant „Maultaschen-Boutique“ angesiedelt. Seit 2022 haben wir die Möglichkeit, diese Location für die Knigge-Kurse zu buchen. Spätestens

beim Essen finden sich im Gespräch zwischen den Jugendlichen Themen und Gemeinsamkeiten und so startet man locker in den zweiten Teil des Workshops. Jetzt geht es um Dresscode. In Gruppenarbeit wird mithilfe von Fotos diskutiert, welche Frisuren, welches Make-up und welche Kleidung für z. B. die Jugendweihe-Festveranstaltung geeignet sind. Hierbei kam heraus, dass bei einigen Teilnehmerinnen das Outfit für den Mai bereits feststeht. Bei den noch Unentschlossenen könnten die beiden Outfit/Styling-Online-Seminare im März und April vielleicht noch die zündenden Ideen liefern. Für den Crashkurs im Krawatte-Binden blieb leider keine Zeit, vermutlich wird dies – zumindest für die Festveranstaltung – keine besondere Bedeutung haben... „Mann“ trug in den letzten Jahren eher Fliege oder nichts unter dem Hemdkragen.

Im laufenden Jugendweihejahr stehen weitere Webinare an, z. B. zu den Themen „Social-Media-Gefahren im Netz / Fake News“ sowie „Drogen und ihre Gesichter“. Erstmals im Programm haben wir einen Erste-Hilfe-Kurs für Jugendliche, der spontan von einem Elternteil initiiert wurde, wir freuen uns natürlich über dieses tolle Angebot! Den Abschluss bilden wieder die Flughafenführung in Stuttgart und der Museumsbesuch mit anschließendem gemeinsamem Bowling.

Daniela Röttschke
Jugendweihe Baden-Württemberg

Sind Knigge-Kurse eigentlich noch zeitgemäß? Bereits im Jahr 1788 verfasste Adolph Freiherr von Knigge sein Werk „Über den Umgang mit Menschen“ und es war ursprünglich keineswegs eine „Benimm-Fibel“, die dem Lesenden erklärt, wie man sich bei Tisch verhalten soll. Vielmehr gab der Adelige darin Ratschläge und Empfehlungen für ein harmonisches soziales Miteinander. Er behandelt Themen wie Höflichkeit, Taktgefühl, Respekt und gute Manieren.

Im Laufe der Zeit hat sich der Begriff „Knigge“ zu einem Synonym für Verhaltensregeln und Etikette entwickelt und muss immer in Bezug auf die aktuellen gesellschaftlichen Gegebenheiten gesehen werden.

Unsere Anmeldezahlen bestätigen es, die Vermittlung von Grundlagen wertschätzenden Umgangs miteinander ist zeitlos. Respekt, Freundlichkeit, Umgangsformen sind auch heute noch wichtig, gerade in Bezug auf zwischenmenschliche Beziehungen im sozialen und auch beruflichen Kontext. #Der erste Eindruck zählt.



Mein Weg

Mein Name ist Doreen. Ich bin Mitglied und Mitarbeiterin bei der Jugendweihe Westthüringen e.V. und das ist meine Geschichte, wie es dazu kam.

Das erste Mal Kontakt mit einem Verein der Jugendweihe hatte ich bei meiner eigenen Namensweihe am 1. Juli 1984. Den zweiten Kontakt hatte ich dann am 29. Mai 1998 zu meiner eigenen Jugendweihe. Wenn ich ehrlich bin, kann ich mich außer an das Buch „Die Welt, in der wir leben“ und an das, was ich anhatte, an nichts wirklich erinnern. Aus heutiger Sicht finde ich das jedoch sehr schade.

Es vergingen etliche Jahre, ohne dass ich an die Jugendweihe dachte, bis mein Mann und ich im Jahr 2009 die Namensweihe unserer Tochter planten, welche sehr schön war. Damals habe ich nicht daran gedacht, einmal bei der Jugendweihe zu arbeiten. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.

Bevor ich begonnen habe, bei der Jugendweihe zu arbeiten, war ich in der Pflege tätig und wollte zu dem Zeitpunkt nie etwas anderes machen. Den Job zu wechseln, konnte ich mir auch nicht wirklich vorstellen. Doch ein Unfall im Jahr 2004 und die daraus resultierenden Spätfolgen sollten 2018 alles ändern. Ich musste mich erneut einer Operation unterziehen und anschließend in die Kur gehen. Mir wurde ans Herz gelegt, die Arbeit in der Pflege zu beenden. Zu diesem Zeitpunkt war mir nicht klar, dass ich je mit einer Bürotätigkeit glücklich werden könnte. Nun war ich jedoch gezwungen, meine berufliche Tätigkeit zu ändern und das, obwohl ich meinen Beruf so sehr geliebt habe.

Ich ging von Maßnahme zu Maßnahme, bis ich im Oktober 2019 zum Berufsförderungswerk Thüringen in Erfurt kam und dort eine Umschulung zur Kauffrau für Büromanagement machen durfte. Natürlich kam die Corona-Pandemie dazwischen und es sollte sich als recht schwierig erweisen, einen Ausbildungsbetrieb für ein Praktikum zu finden. Doch das Schicksal meinte es gut mit mir und so wurde ich von der Jugendweihe Westthüringen e.V. zu einem Vorstellungsgespräch einge-



laden. Wie bereits angedeutet, verlief es erfolgreich und so konnte ich im Oktober 2020 mein Praktikum starten.

Im Grunde war der Zeitpunkt recht ungünstig. Nicht nur, dass die Pandemie für Einschränkungen sorgte, auch lag der Beginn meines Praktikums durch die Verschiebungen mitten in der Jugendweihezeit. Der Fokus konnte zu dieser Zeit nicht einhundertprozentig auf meiner Ausbildung liegen. Doch aus heutiger Sicht war es für mich perfekt. Warum?

Diese Frage kann ich ganz einfach beantworten: Ich habe von Anfang an mitbekommen, um was es geht, worauf es ankommt und, ob mir diese Arbeit Spaß machen kann. Anfangs hatte ich Angst vor der Tätigkeit, denn Erfahrung im Planen von Veranstaltungen oder im Durchführen von Bürotätigkeiten hatte ich bisher nicht wirklich, doch alle haben mich unterstützt und nun kann ich sagen: JA, die Arbeit macht mir Spaß! Die Einarbeitung war im Nachhinein trotz der Hürden super. Ich konnte nicht nur die Theorie lernen, sondern habe direkt mit der Praxis gestartet und im Anschluss an die Jugendweihen, war dann auch ausreichend Zeit, in der sich meine Ausbilderin auf mich konzentrieren konnte. Mit der Zeit wurde ich immer sicherer in meinem Arbeiten.

In der Mitte des Jahres 2021 übernahm die Jugendweihe Westthüringen e.V. die Jugendweihen in Gotha und der umliegenden Region. Dafür wurde eine Mitarbeiterin benötigt, sodass mir der Vorstand die Chance anbot, bei bestandener Prüfung im Januar 2022 die Tätigkeit vor Ort in Gotha aufzunehmen. Ich darf mit Stolz verkünden, dass alles geklappt hat und ich seit Januar 2022 mit einem eigenen Büro in Gotha arbeiten darf. Meine Ausbilderin ist nun meine Kollegin und ich darf sie auch heute noch jederzeit um Rat fragen.

Doch dies ist nicht alles, denn seit Oktober 2020 sind mein Mann, meine Tochter und Ich auch

Mitglieder im Verein. Auch die beiden helfen tatkräftig bei den Feierstunden mit. Mein Mann ist mittlerweile sogar Vorstandsmitglied und meine Tochter hat auch bereits einen Artikel über ihre eigene Jugendweihe im Jahr 2023 und ihre ehrenamtliche Tätigkeit geschrieben.

Es war die beste Entscheidung, mein Praktikum bei der Jugendweihe zu machen. Nicht nur, weil ich jetzt Mitarbeiterin bin, sondern auch meinen persönlichen Weg habe ich hier gefunden. Alle, die ich kennenlernen durfte, egal ob von der Jugendweihe Westthüringen e.V. oder aus den anderen Vereinen, sind Menschen, die diesen Weg mitgeprägt haben. Die Jugendweihe war im Grunde immer wieder einmal in irgendeiner Art in meinem Leben vertreten, doch heute ist es mehr als nur eine Arbeit für mich. Mit der einen oder anderen Person pflege ich heute ein freundschaftliches Verhältnis. Es sind Menschen, auf die ich mich verlassen kann und die mich unterstützen. Beim Team der Jugendweihe Westthüringen e.V. möchte ich mich für die Chance, die sie mir gegeben haben, von Herzen bedanken.

Doreen Vorreiter
Mitarbeiterin und
Mitglied Jugendweihe Westthüringen e.V.

... zur Jugendweihe

20 Jahre – wo ist die Zeit geblieben?

So ein Abend im November, wenn die Gartensaison vorbei ist, Weihnachten noch nicht ganz so lange Schatten wirft und die Erkältungssaison noch nicht auf Hochtouren läuft, scheint perfekt zu sein, um Mitstreiter für die Sache, Geschäftspartner und liebe Freunde einzuladen.

Und so konnten wir uns am 10.11.2023 ganz besonders freuen, dass knapp 60 Personen unserer Einladung zu diesem ganz besonderen Ereignis gefolgt sind. Es sollte eine Festveranstaltung sein und ein großes Dankeschön an 20 Jahre...

Ein Rückblick: im Juli 2003 – der Landesverband Jugendweihe Thüringen befand sich gerade in einer Umbruchphase und der wahrscheinlich bedeutungsvollsten Zeit seines Bestehens, als sich in Arnstadt eine Gruppe von Personen traf, um den Regionalverein Jugendweihe Plus e.V. zu gründen.

Voller Enthusiasmus und noch nicht wissend, welche harte Monate auf uns zukommen, verscriben wir uns der Sache der Jugendweihe mit ihrer alten und schönen Tradition. Die Erfahrung der beteiligten Personen half uns durch so einige schwierige Situationen, machte aus den Gründungsmitgliedern und denen, die dazu kamen eine kleine verschworene Gemeinschaft und schaffte eine tolle Basis in der Region unseres Wirkens.

Ein paar Zahlen: ca. 16.000 Teilnehmende in über 400 Feiern mit knapp 100.000 Gästen sowie eine Vielzahl freiwilliger, offener und vielseitiger Angebote im Bereich Kinder- und Jugendarbeit machten und machen uns so zu einer festen Größe im kulturellen und sozialen Bereich in der Mitte und im Süden Thüringens. Da darf man auch mal ein bisschen stolz sein...

Heute sind wir ein festes und wichtiges Standbein des Landesverbandes Jugendweihe Thüringen e.V. und so war die Freude an diesem Abend im November besonders groß, dass einige unse-

rer lieben Freunde und Kollegen aus den anderen Regionalvereinen unserer Einladung gefolgt waren.

Die Festrede war eine Hommage an alle, die den Verein zu dem machen, was er ist: ein weltoffener, moderner, zeitgemäßer Anbieter von Jugendweihe-Feiern und Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Region.

Unser jazzy-duo mit seiner musikalischen Umrahmung sowie nette Gespräche, einige Auszeichnungen und gutes Essen machten den Abend zu einem vollen Erfolg und er wird sicher noch lange im Gedächtnis seiner Teilnehmenden bleiben.



**Auf die nächsten 20 Jahre:
ein HOCH auf Jugendweihe Plus e.V.!**

Michaela Salzmann
Jugendweihe Plus e.V.



Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen

Am 08. Dezember 2023 trafen sich die Delegierten unserer Regionalvereine und der Vorstand zur Mitgliederversammlung der Jugendweihe Thüringen e.V. in Eisenach. Nach mittlerweile schon wieder zwei vergangenen Jahren standen wieder unsere Vorstandswahlen an.

Für reichlich Verpflegung war gesorgt und eine fröhliche vorweihnachtliche Stimmung durchflutete den Raum. Es ist immer schön, die Menschen wieder einmal persönlich zu treffen, mit denen man das ganze Jahr oftmals nur per Telefon oder E-Mail kommuniziert.

Die Oberbürgermeisterin der Stadt Eisenach, Frau Katja Wolf, begrüßte, mit einer kurzen Rede über unseren Sitzungsort, unsere Mitglieder im Nachbarschaftszentrum in Eisenach.

Anschließend führte uns unser Vorsitzender Stephan Herrmann in knapp vier Stunden durch die Tagesordnungspunkte. Es wurden die letzten zwei Jahre unserer Verbandsarbeit durchleuchtet und neue Ziele und Aufgaben für die kommenden Jahre gesetzt. Ein ausführlicher Bericht aus dem Bundesverband „Jugendweihe Deutschland e.V.“ wurde von Stephan Herrmann vorgetragen und alle Vereine hatten im Rahmen der Versammlung wieder einmal Zeit ihre Wünsche oder Sorgen und auch ihre Erfahrungen mit allen anderen zu teilen.

Nachdem die meisten Punkte abgearbeitet waren und der alte Vorstand für seine Arbeit der vergangenen Amtsperiode entlastet wurde, kamen wir zu den Neuwahlen des Vorstands.

Damit verabschiedeten wir das Vorstandsmitglied Danny Krämer und den stellvertretenden Vorsitzenden Tobias Dietzel aus dem Vorstand der Jugendweihe Thüringen e.V. Wir möchten uns daher noch einmal sehr für Euer Engagement der letzten Jahre im Landesvorstand bedanken.

Neu begrüßen konnten wir an dem Abend Angelika Jung als Vorstandsmitglied und Philipp Scholz als neuen stellvertretenden Vorsitzenden. Wir wünschen Euch viel Kraft und Spaß mit der neuen Aufgabe. Zum Abschluss des Abends verabschiedete der alte und neue Vorsitzende Stephan Herrmann alle Anwesenden und bedankte sich noch einmal für das bisher Geleistete und die wunderbare überregionale Zusammenarbeit aller Vereine.

Dustin Müller
Stellvertretender Vorsitzender Jugendweihe Westthüringen e.V.

Praktikumszeit



Im Zeitraum von 21 Jahren prägte mich das Berufsbild der Altenpflege. Ich habe es geliebt. Und auch heute ist es so: wenn ich daran denke, wird mein Herz ein bisschen schwermütig.

Alles ist in Entwicklung, doch nicht unbedingt immer zum Vorteil. So entschied ich 2021, mich von dem Pflegeberuf zu verabschieden. Ich hatte nur keine Ahnung, in welchem Bereich ich stattdessen arbeiten möchte.

Über die Agentur für Arbeit erhielt ich das Angebot für die Umschulung zur „Kauffrau für Büromanagement“ – ich dachte, das wäre eine moderne Bezeichnung für „Sekretärin“. Nach reiflicher Überlegung – es sind ja auch finanzielle Aspekte für einen Zeitraum von zwei Jahren zu beachten – entschied ich mich, das Angebot anzunehmen.

Mit Beginn der Umschulung brauchte ich circa zwei Monate, um mich an meine neue Alltagsstruktur zu gewöhnen: Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 16 Uhr Schule, jedes Wochenende und sogar jeden Feiertag in Deutschland frei, da es eine Online-Umschulung ist.

Nach elf Monaten und anschließend knapp drei Monaten Praxis in einer Online-Übungsfirma des Bildungsträgers, begann mein offizieller praktischer Teil der Umschulung. Ich benötigte also vorab einen Praktikumsplatz.

Über den IHK-Atlas bin ich auf den „Jugendweihe Westthüringen e.V.“ gestoßen. Nachdem ich mir die Internetseite angeschaut hatte, kristallisierte sich der Verein als mein Wunschpraktikumsplatz heraus.

Nach meinem Bewerbungsgespräch – in dem ich viel zu viel geschnattert hatte, was passiert, wenn ich mich wohlfühle – hoffte ich noch mehr, mein Praktikum dort ausüben zu dürfen. Es hat auch nicht lang gedauert, bis die ersehnte E-Mail eintraf.

„Ich hatte ja keine Vorstellung davon, dass das so groß ist.“ – meine Antwort, wenn ich anfangs vom Bildungsträger oder Familie und Freunden gefragt wurde, wie es mir im Praktikum gefällt. Meine Begeisterung nach dem Vorstellungsgespräch flaute mit Beginn des Praktikums nicht ab. Diese ist gestiegen.

Seit dem ersten Tag war ich mittendrin, fühlte mich nicht als Praktikantin. Ich wurde direkt in Entscheidungsprozesse mit einbezogen, gestaltete einen Flyer für die Informationsveranstaltung in Kassel und vieles mehr.

Doch vor allem wurde ich zu wichtigen Veran-

staltungen, wie zum Beispiel zu Mitgliederversammlungen in anderen Vereinen, zur Landesverbandssitzung in Eisenach, aber auch zur Büroeinweihung nach Gera mitgenommen.

Ich habe in den bisher 5 Monaten Praktikum nicht nur anwenden können, was ich in der Schule gelernt habe. Vielmehr hat mich der „Jugendweihe Westthüringen e.V.“ erkennen lassen, in welchem Bereich ich sehr gerne mit dem Abschluss „Kauffrau für Büromanagement“ arbeiten möchte.

„Lobrede“

Es ist gar nicht so einfach, einen sechs-monatigen Praktikumsplatz zu finden, mit der Anforderung, dass ein(e) IHK-Ausbilder(in) im Unternehmen / Verein anwesend sein muss.

Umso erfreulicher ist es, dass der „Jugendweihe Westthüringen e.V.“ diese Möglichkeit bietet, ob für Auszubildende oder für Umschüler.

Die Praktikumszeit zeigte mir, dass die Entscheidung, mit 40 Jahren eine Umschulung in einem Bereich zu machen, der mir vollkommen fremd war, genau die richtige war.

Melanie Kaschubowski
Praktikantin

Jugendweihe Westthüringen e.V.



Besser, man sitzt auf den hinteren Plätzen – Besuch einer Gerichtsverhandlung im Amtsgericht Erfurt

Initiiert und organisiert durch die Elternvertretung, besuchte die Stammgruppe Charlie Kahlo am Freitag, dem 24. November, eine Verhandlung zum Jugendstrafrecht im Amtsgericht Erfurt.

Mit wallender Robe, Stechschritt und übergroßem Reisetrolley (der offensichtlich die Akten enthielt) betrat Richterin Frau Schwarz die Bühne, sodass alle Anwesenden augenblicklich kurzzeitig das Atmen einstellten. Angeklagt war eine junge Frau wegen schwerer Körperverletzung. Während sie auf Notwehr setzte, wurde durch die Fragen der Richterin bald klar, dass es sich nicht um eine Notwehrsituation handelte und in einem Streit – offensichtlich sogar selbst provoziert - die Verhältnismäßigkeit der Mittel gewahrt bleiben muss. Beeindrucken konnte dann der Ausgang der Verhandlung. Die Richterin ließ an keiner Stelle Zweifel daran aufkommen, dass sie beide junge Menschen im Blick hat – den Geschädigten UND die Täterin. So wurde nicht nur Recht gesprochen, sondern in dessen Rahmen auch die begonnene positive Persönlichkeitsentwicklung eines jungen Menschen wahrgenommen und mit geeigneten Maßnahmen für eine straffreie Zukunft unterstützt.

Nach der Verhandlung nahm sich Frau Schwarz noch viel Zeit, um Fragen zu beantworten und aus ihrem Alltag als Jugendrichterin zu erzählen. Hier wurde schnell deutlich, dass man besser ganz hinten in den Zuschauerreihen und nicht links vom Richtertisch sitzt.

Man muss also nicht mit der Chipstüte auf dem Sofa nachgespielte Gerichtsverhandlungen im Fernsehen verfolgen. Das gibt's auch in Echt. Einfach mal zu anstehenden öffentlichen Terminen informieren (z. B. https://gerichte.thueringen.de/media/tmmjv_gerichte/Oberlandesgericht/Aktuelles/Verhandlungstermine/Dokumente/pressemitteilungen_lgef_11-23.pdf) und dann mit einem kleinen zeitlichen Vorlauf (Sicherheitscheck, Raumsuche) direkt vor Ort sein.

Ein herzliches Dankeschön an die Elternvertreterin der Stammgruppe Charlie Kahlo sowie Frau Grosch vom Jugendweiheverein e.V. für die Organisation und natürlich an die Richterin Frau Schwarz für diesen unvergesslichen Eindruck.

Steffi Grossert
Lehrerin an der Aktiv-Schule Erfurt,
Epochenbegleiterin der Stammgruppe Charlie Kahlo

Erfurt - München und zurück

Wir, der Jugendweihe Verein aus Erfurt, sind am 15.02.2024 mit mehr als 30 begeisterten Jugendlichen nach München gefahren. Der Höhepunkt für die meisten war bestimmt der Besuch in der Allianz Arena Aber fangen wir einfach ganz am Anfang an.

Mit den Jugendlichen aus Sömmerda trafen wir uns schon halb 7 und sind gemeinsam nach Erfurt gefahren. Dort warteten bereits die restlichen Teilnehmer*innen und Betreuer*innen auf uns. Mit einigen müden Gesichtern aber auch mit viel Vorfreude ging es dann in Richtung Bayern. Während der Zugfahrt wurde hauptsächlich gequatscht, geschlafen oder am Handy gespielt. Die drei Stunden Fahrt gingen blitzschnell vorbei und schon waren wir in München. Erstaunt von dem riesigen Bahnhof und den unzähligen Menschenmassen sind wir erstmal zur U-Bahn gelaufen, die uns dann nach Fröttmaning gebracht hat. Das ist die Haltestelle, wo das Stadion in der

Nähe ist. Von dort aus waren es dann noch ein paar Minuten zu Fuß, und schon standen wir vor der Allianz Arena. Es gab eine kurze Verschnaufpause, um sich das Außengelände des Stadions anzuschauen. In dieser Zeit hatten unsere Betreuer die Gruppe angemeldet. Wir wurden sehr herzlich von unserem Guide empfangen, und damit auch jeder alles richtig erleben kann, wurde die Gruppe geteilt.

Der Rundgang meiner Gruppe fing auf der Tribüne an. Dort wurde uns zuerst etwas über die Bauart des Stadions erzählt, wie viel eine Dauerkarte kostet und noch viele weitere Informationen. Unter anderem durften wir den Schall testen und konnten alle ganz laut TOOOORRRRR rufen. Zügig ging es weiter, als nächstes in den Presseraum, dort wo sonst die Leute sitzen, die nach dem Spiel den Spielern und Trainern immer die Fragen stellen. Nach diesem Abstecher ging es weiter und wir konnten einen kleinen Einblick



erhaschen von der Kabine der Bayern München Stars, dort wo sich die Jungs aufhalten, wenn sie mal nicht auf dem Rasen sind. Und dann folgte das für einige ganz besondere Highlight: Wir sind durch den Spielertunnel gegangen - begleitet von der Champions League Hymne, eindeutig ein Gänsehaut Moment!!!!!! Wir durften uns auf die Spieler Bank setzen und einmal den Blick auf das Stadion haben, wie es die Spieler immer sehen. Zum Abschluss waren wir dann noch im Museum des FC Bayern München - ein riesengroßer Raum mit vielen großartigen Momenten des Fußballs. Sämtliche Trophäen waren zu sehen, besondere Momente von Bayern München, eine Wand nur für Franz Beckenbauer, aber auch Sterne mit Namen von bekannten Spielern und zu guter Letzt die Stars in Originalgröße als Pappfiguren. Im Fanshop waren wir natürlich auch, und dann war es schon Zeit, dem Stadion den Rücken zu kehren.

Wir fahren wieder in die Innenstadt. Dort gab es zwei Stunden Freizeit für die Jugendlichen. Sie konnten sich etwas zum Essen holen, ein bisschen shoppen gehen und sich die schöne Innenstadt von München anschauen. München hat eine sehr schöne Innenstadt, aber es war auf jeden Fall den Ferien geschuldet, dass die Straßen prall voll waren. Nach unserer Freizeit verschlug es uns noch in den Olympiapark, dort befinden sich nicht nur das alte Fußballstadion, sondern auch noch eine Eishalle, eine Soccer Anlage, ein Schwimmbad und noch andere Sportanlagen. In diesem Park fanden 1972 die Olympischen Sommerspiele statt, bei denen 28 Disziplinen vertreten waren, und auf diesem Boden waren wir auch unterwegs. Leider eilte uns die Zeit viel zu schnell voraus, und wir mussten auch dem Olympiapark den Rücken kehren und zurück zum Bahnhof.

Nach einem schönen und erlebnisreichen Tag fahren wir ohne Probleme wieder mit dem Zug drei Stunden in Richtung Heimat. In Erfurt angekommen endete die Reise für einen Großteil von uns. Den Rest haben wir noch bis nach Sömmerda gebracht, und dort war dann auch das Ende eines spannenden Tages für alle.

Wir haben viel gutes Feedback bekommen, dass es viel Spaß gemacht hat und auch, dass jeder etwas mitnehmen konnte, was er vorher noch nicht wusste. Unsere Jugendlichen werden diese Tagesfahrt auf jeden Fall weiterempfehlen. Und vielleicht sehen wir uns ja bei der nächsten Reise wieder.

Marlene Mönnich
FSJlerin bei Jugendweihe Erfurt e.V.



Wenn ich mich kurz Vorstellen darf?!



Lasst es Zufälle geben oder nicht ..., ich bin seit dem 01. Juli 2023 die „Neue“ – neu im Team der Jugendweihe Ostthüringen e.V. und dem Landesverband Thüringen e.V..

Meine schulische Bildung habe ich sehr genossen und nach meinem Fachabitur habe ich meine 3-jährige Lehre zur Modeschneiderin sehr erfolgreich abgeschlossen. Anschließend habe ich eine weiterführende Qualifikation der Schnittdirectrice in München angehängen.

Danach arbeitete ich 8 Jahre in der Automobilbranche im Musterbau, war Betreuerin des Cutters und der Qualitätssicherung. Dann habe ich mein Glück in der Schweiz probiert und konnte in einer kleinen Boutique als Assistant Buyer arbeiten bis ich dann letztendlich 9 Jahre bei der schweizerischen Post arbeitete. Für meine berufliche Qualifikation habe ich zwei Grundkurse in der Buchhaltung besucht, diese für gut bewertet und als Sprungbrett für meine weitere Entwicklung genutzt. Zurück in Thüringen angekommen habe ich meinen Platz erstmal finden müssen und bin eher per Zufall zum Jugendweihe-Team gekommen.

Ich mochte es schon immer den Überblick zu haben und auch das Ruder zu übernehmen, wenn ich weiß wo es hingehet.

Zum Einstieg in die Gefilde der Jugendarbeit des Vereines durfte ich direkt die Reise nach Frankreich, Paris, begleiten und mir somit einen ersten

Überblick schaffen.

Seitdem übernehme ich von Tag zu Tag immer mehr Aufgaben im Bereich der Buchhaltung, Lohnabrechnung und unserem Reisemanagement. Gleichzeitig halte ich den Kontakt zur Bundesgeschäftsleitung und unterstütze unseren Vorstand somit bei allen anfallenden Aufgaben. Nun arbeite ich schon 8 Monate im Jugendweihverein, es macht mir Spaß, ich habe mich gut eingearbeitet und fühle mich sehr wohl.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Mädels im Geraer Büro für die wunderbare Aufnahme bedanken, auch den Mitarbeitern der Regionalvereine ein großes Dankeschön für die Zusammenarbeit und natürlich auch allen Ehrenamtlichen für den zuverlässigen Einsatz im Verein! Mein größtes Danke geht an Ute Töpfer-Rauchmaul für ihre ruhige, gelassene, organisierte und immer freundliche Art!

Mit den besten Grüßen aus Gera

Anke Lappann
Assistenz des Vorstandes

IMPRESSUM

Herausgeber: Jugendweihe Deutschland e.V., Wackenbergstraße 90, 13156 Berlin – www.jugendweihe.de

Fotos: Jugendweihe Deutschland e.V., Mitgliedsverbände, privat, Fotografen/Fotostudios, Bildagenturen, ... –
Titel: Regionalgruppe BW; S. 2: (li.) © Sächsische Staatskanzlei; (re. o.) Dana Grosch, (re. u.) Jugendweihe Ostthüringen e.V.; S. 4-5: Andrea Pelzer; S. 7: Jugendweihe Hamburg e.V.; S. 8: Susanne Bettführ;
S. 9: Ann-Kristin Flecken; S. 10-11: © Sächsische Staatskanzlei; S. 12-14: SVJJ ; S. 16-17: Regionalgruppe BW;
S. 18: Doreen Vorreiter; S. 20: Jugendweihe Plus e.V.; S. 21: Dustin Müller; S. 22: Jugendweihe Westthüringen e.V.;
S. 24: Dana Grosch; S. 25-26: Jugendweihe Erfurt e.V.; S. 27: Jugendweihe Ostthüringen e.V.

Druck: **ONLINE GEDRUCKT VON**
SAXOPRINT 

Auflage: 700 Exemplare

© Copyright by Hrsg. Alle Rechte vorbehalten, auch der auszugsweisen Übersetzung sowie der Vervielfältigung, sowie Nutzung in digitaler Form. Der Nachdruck ohne Genehmigung des Herausgebers ist untersagt.

Für irrtümliche Angaben übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder.